

25

DOMICIL

EINFACH WOHNEN. SEIT 1994.

The left side of the image features a vertical pink gradient background. Overlaid on this background are various numbers in different sizes and orientations, some in a lighter pink and some in a darker pink, creating a sense of movement and data. The numbers include 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, and 25. The number 25 is the largest and most prominent, appearing in the top right corner of the overall image.

25

**Seit 25 Jahren
vermittelt Domicil Wohnungen
und Wohnkompetenzen.**

25 Perspektiven auf Domicil

Als wir bei unseren Partnerinnen und Unterstützern angefragt haben was das Angebot von Domicil für sie bedeutet, haben uns die spontanen Zusagen und die Vielfalt der Zusendungen ausserordentlich gefreut und stolz gemacht.

Von den vielen Aussagen haben wir 25 für diese Broschüre ausgewählt. Die restlichen Testimonials finden Sie auf **domicilwohnen.ch**

Wir haben auch unsere Mieter*innen gefragt, ob sie sich zur Zusammenarbeit mit Domicil äussern möchten. Ihre Zurückhaltung, in dieser Rolle öffentlich aufzutreten, respektieren wir.

Editorial

Zürich im Jahr 2044: Interkulturelle und intergenerationelle Vielfalt sind hier gelebte Realität und Merkmal der urbanen Lebensqualität. Gemeinnützige und kommerzielle Wohnraumanbieter reservieren Wohnungskontingente für Personen und Familien, die wenig verdienen, für Seniorinnen und Senioren sowie für andere auf dem Wohnungsmarkt benachteiligte Personen. Das Zusammenleben in den Mehrfamilienhäusern ist lebendig und attraktiv. Kommunikative Schnittstellen wie die inzwischen digitalisierten Vermietungsprozesse sind so gestaltet, dass sie für alle zugänglich sind. Die Mieterinnen und Mieter wissen, dass ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben nicht selbstverständlich, aber auch nicht schwer zu

pflegen ist: Man redet miteinander. 2019 ist die Stiftung Domicil 25 Jahre jung. Ein guter Anlass, um zurückzublicken und das bisher Erreichte zu reflektieren. Domicil wurde über all die Jahre von einem hochkarätigen Stiftungsrat, einem motivierten und professionellen Team sowie zahlreichen Partnern und Unterstützerinnen begleitet. Sie alle haben unsere Geschichte mitgeschrieben, ihnen gebührt unser herzlicher Dank.

Und was wird tatsächlich in 25 Jahren sein – wird es uns da noch brauchen? Kann Domicil dann neue Herausforderungen wahrnehmen oder sich ganz einfach überflüssig machen? Wir engagieren uns jedenfalls weiterhin intensiv für einen fairen Wohnungsmarkt!



Dr. Margrit Hugentobler
Präsidentin des Stiftungsrates



Nadine Felix
Geschäftsleiterin

1



«Domicil kennt ihre Bewerber*innen, das ist eine wichtige Referenz.»

Myriam Büchel, Immobilienpartnerin
Immobilien-Sachbearbeiterin Stiftung PWG

2



«Die Stiftung Domicil ist wichtig, weil sie dank ihres breiten Netzwerks sozial benachteiligten Menschen Wohnraum zugänglich macht.»

Mirjam Schlup, Auftraggeberin
Direktorin Soziale Dienste Stadt Zürich



«Diese Kooperation ist für uns eine Bereicherung.»

Simon Fromm, Immobilienpartner
Teamleiter Immobilienbewirtschaftung Regimo Zürich AG

3



«Mit der Vermietung an Domicil nimmt die BEP die gesellschaftliche Verantwortung wahr, allen Bevölkerungskreisen Wohnraum anzubieten.»

Maria Åström, Immobilienpartnerin
Geschäftsführerin BEP Baugenossenschaft
des eidgenössischen Personals

Einfach Wohnen

Wohnen ist ein Grundrecht. Deshalb engagiert sich Domicil seit 1994 für Menschen, die keine angemessene Wohnung finden.

Das zeichnet uns aus

- Wir vermitteln Wohnungen an sozial, wirtschaftlich oder kulturell benachteiligte Familien, Paare und Einzelpersonen, die es im angespannten Zürcher Wohnungsmarkt schwer haben.
- Wir haften solidarisch für die Mietverhältnisse unserer Mieter*innen und unterstützen sie beim Einhalten der finanziellen Verpflichtungen.
- Wir führen unsere Mieter*innen sorgfältig ins Thema Wohnen ein und sichern ihnen den Wohnraum nachhaltig, indem wir auf einen reibungslosen Verlauf des Mietverhältnisses achten.
- Wir bieten sowohl den Vermietenden wie auch den Mieter*innen eine hohe Sicherheit und eine langfristige Perspektive. Wenn die Mietverhältnisse reibungslos verlaufen, prüfen wir nach zirka fünf Jahren, ob die Mieter*innen den Mietvertrag direkt übernehmen können.
- Wir unterstützen so die soziale Integration unserer Mieter*innen und tragen zu einem vielfältigen Zürich bei.

Wie wir arbeiten

Seit 1995 arbeitet die Stiftung Domicil mit einem Leistungsauftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich. Heute haben wir weitere direkte Vereinbarungen mit

den Sozialen Diensten sowie der AOZ (Asylorganisation Zürich). Aber auch Erwerbstätige und Rentenbezüger*innen können sich bei Domicil anmelden. Im Jahr 2013 haben wir unser Angebot auf den ganzen Kanton Zürich ausgeweitet und erhalten regelmässig auch Aufträge von Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich. Zurzeit begleitet Domicil rund 1100 Mietverhältnisse.

**Im Jahr
2013 haben wir
unser Angebot auf
den ganzen Kanton
Zürich ausge-
weitert.**

Unsere langjährige Tätigkeit und die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen und Wohnraumanbietenden zeigt nachhaltig Wirkung. Wir entwickeln unser Angebot stetig weiter und passen es den sich verändernden Rahmenbedingungen an. Mit innovativen Pilotprojekten wie etwa dem «Interkulturellen Wohncoaching» spielen wir an der Schnittstelle von Wohnungsmarkt und Sozialbereich eine Vorreiterrolle.

Worauf wir angewiesen sind

Die Stiftung Domicil finanziert ihre Arbeit über Leistungsaufträge der Stadt Zürich, der AOZ sowie von Gemeinden des Kantons Zürich (rund 50 Prozent). Vermittlungsgebühren und Einnahmen für die Mietverwaltung decken rund 30 Prozent der Aufwände ab. Spenden und Mitgliederbeiträge sowie projektbezogene Förderbeiträge von Stiftungen machen die restlichen 20 Prozent der Finanzierung aus. Sie sind essenziell für die Gestaltung unseres Angebots für Working-Poor-

Familien. Diese Beiträge sichern auch die Weiterentwicklung von Domicil.

Um unseren Auftrag erfüllen zu können, brauchen wir starke und zuverlässige Partner*innen. Viele von ihnen sind uns in den letzten 25 Jahren treu geblieben. Aber es braucht noch mehr. Im Jahr 2018 haben wir 700 Anmeldungen erhalten und konnten 149 Wohnungen vermitteln. Wir suchen laufend Verwaltungen, Genossenschaften und Stiftungen, die uns 1- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen in der Stadt und im Kanton Zürich vermieten.

5



«Domicil hat sich auf dem Wohnungsmarkt etabliert, mildert die Wohnungsnot von sozial Benachteiligten und leistet einen wichtigen Beitrag für eine soziale Stadt Zürich.»

Rainer Thalmann, Auftraggeber
Kontraktmanager Sozialdepartement
der Stadt Zürich

6



«Die vermittelten Bewohner*innen bereichern unsere Siedlungen und machen sie bunt und lebendig.»

Aurelia Pescador, Immobilienpartnerin
Teamleiterin Vermietung und Mitgliederdienste
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)

7



«Wohnen ist entscheidend für die soziale Integration.»

Silvia Vorburger, Immobilienpartnerin
Geschäftsleiterin Regimo Zürich AG



8

«Der Ansatz von Domicil ist in der Schweiz einzigartig.»

Dr. Ernst Hauri, Unterstützer
Direktor Bundesamt für Wohnungswesen (BWO)
bis November 2019

Ein gutes Wohnumfeld gibt Sicherheit

Raphael Golta, Stadtrat und Vorsteher des Sozialdepartements, erklärt, was ihn am Angebot von Domicil überzeugt und weshalb das Befinden einer Person von deren Wohnsituation abhängig ist.

Gemäss der UNO gibt es ein Grundrecht auf angemessenes Wohnen, und sie fordert die Nicht-Diskriminierung von Menschen im Wohnungsmarkt. Welche Herausforderungen sehen Sie diesbezüglich in Zürich?

Wohnungen in Zürich sind begehrt, und entsprechend schwierig ist es, etwas Passendes in der gewünschten Preislage zu finden. Diese Problematik betrifft alle Bevölkerungsschichten, ausser vielleicht jene, die sich eine Wohnung im obersten Preissegment leisten können. Mit der Förderung des gemeinnützigen Wohnraums und dem angestrebten Ein-Drittel-Ziel* versuchen wir, einer breiten Bevölkerung Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu ermöglichen. Es gibt aber spezifische Gruppen, die es noch etwas schwerer haben. Hürden wie Einträge im Betriebsregister, fehlende Vernetzung, mangelnde Sprachkenntnisse oder Beeinträchtigungen erschweren die Situation zusätzlich.

Das Sozialdepartement kooperiert seit den Anfängen mit der Stiftung Domicil. Was beinhaltet der Leistungsauftrag?

Im Kern umfasst er die Vermittlung und Unterstützung von Personen – hauptsächlich Familien, aber auch Paare und Einzelpersonen – bei der Suche nach einer

adäquaten Wohnung. Wichtig ist für uns auch, dass Domicil die Mieterinnen und Mieter nach Vermittlung der Wohnung weiter unterstützt und ihnen durch die Übernahme der Solidarhaftung den Wohnraum langfristig sichert. Das sind Massnahmen, die helfen, die vorhin erwähnten, individuellen Hürden im Wohnungsmarkt zu überwinden.

Worin liegt die Stärke des Angebots der Stiftung Domicil?

Die Kombination von Vermittlung, Beratung und Unterstützung auch nach dem Wohnungsbezug ist sehr nachhaltig. Das Gesamtpaket ist auf Langfristigkeit und auf die soziale Integration der Personen in ihrem Umfeld ausgerichtet. Zudem verfügen die Mitarbeitenden der Stiftung Domicil über ein grosses Know-how, und sie unterstützen die Menschen direkt, eins zu eins. Zusätzlich profitieren auch die Vermieter davon, da Domicil ihnen mit der Solidarhaftung eine Garantie bietet und die Mieterschaft während der ganzen Dauer des Mietverhältnisses begleitet.

Warum ist es so wichtig, angemessen wohnen zu können?

Wohnen ist eine sehr identitätsstiftende Sache. Wir merken dies auch in unseren

*Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben im Jahr 2011 entschieden, dass der Anteil an gemeinnützigen Wohnungen bis ins Jahr 2050 auf ein Drittel erhöht werden soll.

9



«Eine stabile Wohnsituation ist das A und O für eine erfolgreiche soziale Integration.»

Raphael Golta, Auftraggeber
Stadtrat und Vorsteher des Sozialdepartements
der Stadt Zürich

Sozialzentren. Oft hängt die ganze Sicherheit einer Person oder Familie daran. Ist die Wohnsituation unklar oder hat jemand beispielsweise die Kündigung erhalten, dann hat die Person den Kopf nicht frei, um sich um andere Dinge zu kümmern, wie eine Arbeit zu suchen oder Ähnliches. Eine stabile Wohnsituation ist die Basis für ein gutes Leben – man kann nicht nicht wohnen.

Die Zürcher Quartiere haben verglichen mit anderen Städten eine hohe soziale Durchlässigkeit. Wird das so bleiben?

In meinen Augen geht es darum, dass man es schafft, einen guten Mix hinzubekommen – teils sollen Dinge so bleiben, wie sie sind, und doch soll auch immer Veränderung möglich sein. Dabei geht es als Stadt nicht nur darum, wirtschaftlich ein Top-Standort zu sein. Verdichtung soll stattfinden, aber auf eine nachhaltige Art und Weise. Wenn man sich die Standorte anschaut, wo vermutlich die Verdichtung stattfinden wird, so entsprechen diese oft den Gebieten, in denen heute sozial oder wirtschaftlich benachteiligte Menschen wohnen. Da stellt sich jeweils schon die Frage, was mit ihnen passiert. Solange es

aber Liegenschaften aus verschiedenen Generationen und auch Wohnbaugenossenschaften im Quartier hat, besteht die Chance, dass die Quartiere eher durchmischt bleiben.

«Abends nach Hause zu kommen und sich in seinen vier Wänden wohlfühlen, ist wichtig.»

Was bedeutet Wohnqualität für Sie persönlich?

Abends nach Hause zu kommen und sich in seinen vier Wänden wohlfühlen, ist wichtig. Dazu kommt das ganz lokale Netzwerk, der Kontakt zu den Nachbarn, das Quartier, die Schule. Als Vater mit zwei kleinen Kindern stelle ich fest, dass unser Radius wieder kleiner geworden ist. Der soziale Austausch mit dem direkten Umfeld ist sehr wichtig.

10



«Domicil schlägt eine notwendige Brücke zwischen der Immobilienbranche und dem Sozialwesen.»

Dr. phil. Marie Antoinette Glaser,
Unterstützerin
Leitung ETH Wohnforum – ETH CASE

11



«Die Unterstützung Benachteiligter in der Wohnungssuche ist ein wichtiger sozialer Beitrag.»

Faust Lehni, Immobilienpartner
Leiter Mitglieder und Wohnen
Allgemeine Baugenossenschaft
Zürich (ABZ)

1990

Eine Studie des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO) zum Thema «Benachteiligte Gruppen auf dem Wohnungsmarkt» legt den Grundstein: Darin wird erstmals die Idee erwähnt, benachteiligte Personen durch eine Organisation mit Solidarhaftung im Mietvertrag zu unterstützen.

1991

Maya Käser erhält vom BWO unter anderem aufgrund ihrer Erfahrung mit dem Projekt «Jolie Villa» den Auftrag zur Konzepterarbeitung und Ausarbeitung von Vereins- und Stiftungsstatuten.



Jana Caniga

1995

Im Jahr 1995 wird zusätzlich die Stiftung Domicil gegründet. Sie kontrolliert die Finanzen des Vereins Domicil und unterstützt seinen Aufbau sowie die Erweiterung des Angebots. Die bekannte Journalistin Jana Caniga wird die erste Präsidentin der Stiftung Domicil.

Die erste Leistungsvereinbarung mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich sowie Rahmenvereinbarungen mit einzelnen Liegenschaftsverwaltungen treten in Kraft.

Im ersten Betriebsjahr gehen 302 Anmeldungen von wohnungssuchenden Personen ein, 57 Wohnungen können bereits vermittelt werden.

2002

Die Stiftung übernimmt die strategische Leitung der Geschäftsstelle. Maya Käser und Annalis Dürr führen die Geschäftsstelle als Co-Leiterinnen. Kurt G. Schmid löst Jana Caniga im Präsidium ab.



Kurt G. Schmid

2004

Zum 10-Jahre-Jubiläum wird ein wichtiger Meilenstein gesetzt: Die Zusatzvereinbarung für die solidarische Haftung von Domicil, die fortan alle Mietverhältnisse von Domicil ergänzt, wird gemeinsam mit dem Hauseigentümerverband Zürich (HEV), dem Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft, Mitgliederorganisation Zürich (SVIT Zürich), und der Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen (VZI) erarbeitet. Kurze Zeit später beteiligt sich auch der Regionalverband Zürich von Wohnbaugenossenschaften Schweiz.

2010

Annalis Dürr übernimmt nach der Pensionierung von Maya Käser die Leitung der Geschäftsstelle.

Mit den zwei komplementären Teilprojekten «Delogierungsprävention – Wohnraum retten statt neu suchen» und «Wohnraum-Akquisition – Mehr Ressourcen für die Wohnraumbeschaffung» geht Domicil erfolgreich neue Wege, um günstigen Wohnraum für Menschen mit kleinem Budget zu erhalten und zu sichern.



Annalis Dürr

2016

Die Stiftung Domicil wird mit dem «Real Estate Award» in der Kategorie «Bewirtschaftung» ausgezeichnet.

Abschluss des Projekts «Domicil Plus»: Seit 2014 hat Domicil 147 Anmeldungen von Sozialämtern und selbstzahlenden Haushalten im Kanton bearbeitet und konnte 52 Wohnungen vermitteln. Das Angebot für Gemeinden des Kantons Zürich und für selbstzahlende Haushalte ist nun fester Bestandteil des Angebots von Domicil.



Nadine Felix

2017

Nach 15 Jahren erfolgreicher Weiterentwicklung von Domicil übergibt Annalis Dürr die Geschäftsleitung an Nadine Felix.

2019

1994

Im Oktober wird die Geschäftsstelle von Domicil an der Röntgenstrasse eröffnet. Mit minimalem Budget und in kürzester Zeit haben Maya Käser und Helena Heuberger das Projekt auf die Beine gestellt. Zusammen übernehmen sie die Geschäftsleitung.



Helena Heuberger und Maya Käser

2001

Start des dreijährigen Projekts «Wohnkultur Zürich» mit Schulungsangeboten in Konfliktberatung und Mediation für die Mitarbeitenden von Wohnraumanbietern. Ziel: das Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen unterstützen und fördern. Die Kommunikationstrainings für Hauswart*innen sowie die Helpline für Nachbarschaftskonflikte stossen auf grossen Anklang. Die Helpline muss aufgrund fehlender finanzieller Mittel nach Abschluss des Projekts eingestellt werden.

2007

Die Doppelstruktur Verein/Stiftung wird aufgehoben, und der Förderverein wird in die Stiftung integriert.

2013

Der Gemeinderat der Stadt Zürich bewilligt einen erweiterten Leistungsauftrag für Wohnungsvermittlung. Zusätzlich wird ein Rahmenvertrag für Wohntraining mit den Sozialen Diensten sowie mit der AOZ (Asylorganisation Zürich) ausgehandelt.

Das Angebot von Domicil steht mit dem Pilotprojekt «Domicil Plus» neu allen Gemeinden und selbstzahlenden Haushalten im Kanton Zürich zur Verfügung und markiert einen wichtigen Meilenstein anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums im Jahr 2014.

Dr. Margrit Hugentobler



2018

Dr. Margrit Hugentobler ist seit 2002 Mitglied des Stiftungsrates. Sie wird im Juni 2018 zur Präsidentin des Stiftungsrates von Domicil gewählt.

Neu bietet Domicil ein «Interkulturelles Wohncoaching» an: Wohncoaches führen die Mieter*innen bei Bedarf in deren Muttersprache in spezifische Wohnthemen ein.

2018 hat Domicil rund 700 Anmeldungen aus Stadt und Kanton Zürich erhalten und 149 Wohnungen vermittelt. Per Ende des Jahres begleitet Domicil 1066 Mietverhältnisse.

Fortsetzung folgt ...

Judith Wissmann Lukesch



1993

Gründung des Vereins Domicil, einer Weiterentwicklung des von Maya Käser initiierten Projekts «Jolie Villa», das Wohnraum an alleinerziehende Mütter vermittelte. Im Gründungsvorstand von Domicil: die Vereinigung Zürcher Immobilienfirmen (VZI), verschiedene soziale Institutionen und Privatpersonen. Der Verein wird über Beiträge der öffentlichen Hand, von Stiftungen und aus einem Fonds finanziert. Die Rechtsanwältin Judith Wissmann Lukesch ist die erste Präsidentin des Vereins Domicil.

12



«Mit Domicil im Mietvertrag können sich Immobilienfirmen sozial engagieren – ohne Risiko.»

Pascal Stutz, Unterstützer
CEO SVIT Zürich

14



«Durch das muttersprachliche Wohncoaching können sprachliche und kulturelle Barrieren abgebaut werden, was wiederum das Zusammenleben im interkulturellen Kontext fördert. Diesen wertvollen Beitrag schätzen wir sehr.»

Monique Stammach, Auftraggeberin
Stellenleiterin AOZ Sozialberatung

13



«Dank der engen Zusammenarbeit und Unterstützung von Domicil finden Familien schnell Anschluss.»

Susanne Holzer, Immobilienpartnerin
Sozialarbeiterin BEP Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals

15



«Die Zusammenarbeit mit Domicil läuft immer einwandfrei. Wir hatten noch nie Probleme oder Beschwerden. Eine richtig gute Sache.»

lic. iur. Béatrice Schaeppi, Immobilienpartnerin
CEO/Gesellschafterin Schaeppi Grundstücke Verwaltungen KG,
Präsidentin Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen (VZI)



«Die Zusammenarbeit mit Domicil ist ein Gewinn für alle.»

Andreas Schmuki, Immobilienpartner
Leiter Bewirtschaftung Stiftung PWG

Wohnung gefunden!

So gross wie die Verzweiflung, keine passende Wohnung zu finden, ist die Freude, wenn es klappt. Domicil unterstützt bei der Suche nach der passenden Wohnung und begleitet die Familien sofern nötig auch mit einem interkulturellen Wohncoaching.

Es vergeht meist einige Zeit, bis eine bei Domicil angemeldete Familie für die Wohnungssuche aufgenommen wird. Nach der sorgfältigen Prüfung der aktuellen Wohn- und Einkommenssituation laden wir die Wohnungssuchenden zu einem persönlichen Gespräch ein. Es ist uns wichtig, unsere potenziellen Mieter*innen persönlich kennenzulernen. Wenn immer möglich, holen wir zusätzlich Referenzen von früheren Vermietern oder Arbeitgeberinnen ein. Zuletzt entscheidet auch der persönliche Eindruck über eine Aufnahme in den Kreis der Wohnungssuchenden. Ist es so weit, setzen wir alle Hebel in Bewegung, um die nötige Unterstützung zu bieten.

Die Nachfrage nach angemessenem und bezahlbarem Wohnraum ist gerade in der Stadt Zürich sehr gross – viel grösser als das Angebot. Trotz unseres guten Netzwerks und der engen Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen kann die Suche bis zu einem Jahr, manchmal auch länger dauern. Diese Perspektive ist für die Wohnungssuchenden entmutigend, da sie teils schon lange suchen und dringend ein grösseres oder günstigeres Daheim brauchen.

Damit sie bei der Wohnungssuche die bestmöglichen Chancen haben, bietet Domicil auch Kurse rund um das Thema

Wohnungssuche und Zusammenleben an. Dafür ziehen wir unsere interkulturellen Wohncoaches bei, die in der jeweiligen Muttersprache (besonders wichtig sind zurzeit Tigrinya und Arabisch) Informationen und Tipps vermitteln. In diesen Kursen wird ein wichtiger Grundstein für das künftige Wohnen gelegt, indem Fragen umfassend geklärt und der hiesige Wohnungsmarkt erklärt wird. Die Zusammenarbeit zwischen den Mieter*innen und Domicil muss zuverlässig, offen und verbindlich sein, denn nur so kann Domicil die Interessen aller Beteiligten vertreten.

Matchmaking

Wirkung und Erfolg unserer langjährigen Tätigkeit zeigen sich, wenn die Immobilienverwaltungen, Stiftungen oder Genossenschaften mit Wohnungsangeboten auf uns zukommen. Zum einen ist es ihnen wichtig, sozial benachteiligte Personen direkt zu unterstützen, zum andern bringt es für sie auch Vorteile. So erübrigen sich für sie etwa das Inserieren oder die aufwändige Prüfung zahlreicher Bewerbungen. Das Team Wohnungsvermittlung von Domicil beherrscht die Kunst des Matchmakings – das Zusammenführen von Wohnungssuchenden mit der



«Mit Domicil als Mitmieterin haben wir die Wohnung erhalten – wir sind sehr dankbar für die Unterstützung.»

Mieterin

«Domicil hat uns den Einstieg ermöglicht und war unsere Wegbegleiterin.»

passenden Wohnung. Welche Familien erfüllen die Kriterien für einen guten Mietermix am besten? Wer passt in dieses Haus? Für wen ist die Wohnung in puncto

Arbeits- und Lebenssituation ideal? «Wir kennen unsere Wohnungssuchenden und können bereits für die Einladung zum Besichtigungstermin eine Vorauswahl treffen», erläutert Sonja Azdajic, Fachmitarbeiterin Wohnungsvermittlung.

Wohnkompetenzen stärken

Die Schlüsselübergabe ist bei Domicil Stabsübergabe – ab diesem Zeitpunkt übernimmt das Team Wohnraumsicherung. Damit haben die Mieter*innen ihre direkte Ansprechperson bei Domicil, die sie bei der Wohnungsübergabe, bei der Einführung in die neue Wohnumgebung und anschliessend während der gesamten Mietdauer unterstützt. Das ist von grossem Wert: Viele Familien kommen aus komplett anderen Lebensverhältnissen und benötigen anfangs etwas mehr Rückhalt und Begleitung. Für diesen Prozess nehmen wir uns Zeit, denn ein guter Start in der neuen Wohnumgebung ist das wichtigste Fundament für eine gute Integration.

Auch Vermieter*innen profitieren vom direkten Kontakt zur Wohnraumsicherung von Domicil. Kommt es zu Fragen oder Unklarheiten, führt der einfache und direkte Weg über die Ansprechper-

*Name aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes geändert.

son bei Domicil. «Im Team Wohnraumsicherung verbinden wir unsere Fachkompetenz der Sozialen Arbeit mit unserem Fachwissen im Mietrecht», sagt Claudia Biagini, Bereichsleiterin. «Das macht Domicil zu einer starken und verlässlichen Partnerin.»

Dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Vermietern und der sorgfältigen Einführung der Mieterinnen kann Domicil aktuell rund 1100 Mietverhältnisse begleiten. «Wir stemmen die Wohnraumsicherung mit einem fünfköpfigen Team. Die allermeisten Mietverhältnisse laufen sehr gut. Das zeigt, dass unser Konzept der intensiven Einführung in das Wohnumfeld wichtig und richtig ist und die weiterführende Kooperation mit den Mieter*innen gut funktioniert», erklärt Claudia Biagini.

Auf eigenen Beinen stehen

Familie Geele* wohnt seit drei Jahren «ohne Domicil», also ohne unsere solidarische Haftung im Mietvertrag, in einer Zürcher Genossenschaft. Vor sieben Jahren erhielt die Familie mit Unterstützung von Domicil zuerst einen befristeten, danach einen unbefristeten Mietvertrag. In der Zwischenzeit hat sie ihre Wohnkompetenzen unter Beweis gestellt. «Domicil hat uns den Einstieg ermöglicht und war unsere Wegbegleiterin. Über die Jahre haben wir auch immer mehr Personen bei der Genossenschaft kennengelernt und bei verschiedenen Genossenschaftsaktivitäten mitgewirkt», erklärt Frau Geele. Für die Mitarbeitenden von Domicil ist das die Krönung ihrer Arbeit: wenn die Familien integriert sind und einen eigenen Mietvertrag bekommen.

Unterstützen und helfen

Eine sichere Wohnsituation ist die Grundlage für eine erfolgreiche soziale Integration. Mit ihrem kleinen Einkommen und oft fehlendem Netzwerk haben unsere Wohnungssuchenden kaum Chancen auf dem angespannten Wohnungsmarkt. Domicil unterstützt sie dabei, eine angemessene Wohnung zu finden, und berät sie während des laufenden Mietverhältnisses in allen Fragen rund ums Wohnen und Zusammenleben. Für diese Arbeit brauchen wir Partner*innen, die unser Angebot mittragen.

Ich unterstütze:

Als Unterstützerin oder Unterstützer erhalten Sie unsere «Domicil News» und werden zu unseren Veranstaltungen eingeladen. Melden Sie sich bitte über unsere Webseite oder mit unten stehendem Talon an.

Jede Unterstützung ist wertvoll für uns. Ihre Spende* fliesst in unsere betriebliche Arbeit oder direkt in Projekte.

Spendenkonto

IBAN CH81 0900 0000 8730 9442 7
PC 87-309442-7

Ich biete Wohnraum:

Wir suchen laufend 1- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen in der Stadt und im Kanton Zürich (insbesondere Agglomeration der Stadt Zürich). Bei Direktangeboten organisiert Domicil den Besichtigungstermin und übermittelt eine Handvoll guter Bewerbungen von Personen, die in die Wohnung und Umgebung passen. Wir haften solidarisch im Mietvertrag und führen unsere Mieter*innen sorgfältig in das Wohnumfeld ein.

Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

Tel. 044 245 90 25 oder
wv@domicilwohnen.ch

*Die Spende an Domicil kann steuerlich geltend gemacht werden.



Jahresbeitrag:

- Einzelperson/Familie, CHF 100.-/Jahr
- Firma/Institution, CHF 250.-/Jahr
- Ich verschenke die Mitgliedschaft

Rechnungsadresse (nur wenn abweichend):

Name _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Mitgliedschaft für:

Vorname _____
Name _____
Strasse/Nr. _____
PLZ _____
Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____



«Die Stiftung Domicil trägt viel zu unseren Werten und Zielen bei.»

Reto Klink, Unterstützer
Geschäftsführer Wohnbaugenossenschaften Schweiz,
Regionalverband Zürich

19



«Mir ist es wichtig, dass Wohnen allen, insbesondere auch sozialen Aussenseitern gelingt.»

Dr. Ellen Ringier, Unterstützerin
Präsidentin der Stiftung Elternsein und Herausgeberin des Eltern-Magazins «Fritz + Fränzi»

20



«Domicil ermöglicht soziales Engagement und vermittelt Wohnkompetenzen.»

Reto Schär, Immobilienpartner
Leiter Immobilien Schweiz
Migros-Pensionskasse (MPK)



«Es ist eine Bereicherung, Leute in Notsituationen zu unterstützen.»

Gisela Fäh, Immobilienpartnerin
Fachfrau Vermietung Baugenossenschaft
Sonnengarten

21



«Die Zusammenarbeit mit Domicil gestaltet sich unkompliziert und partnerschaftlich.»

Mathias Böttge, Immobilienpartner
Abteilungsleiter Vermietungsmanagement Ost
Livit AG Real Estate Management

22



«Wir hatten als KMU das Glück, Domicil kürzlich zwei Wohnungen vermieten zu dürfen. Die Zusammenarbeit funktioniert ausgezeichnet.»

Susanne Furrer, Immobilienpartnerin
Furrer Immobilien Management

23

«Mir gefällt, dass wir uns zusammen in Not einsetzen können.»

Wojtek Przychodny, Immobilienpartner
Objektverantwortlicher Livot FM Services AG



24



25

«Im Zentrum steht für Domicil immer die Menschenwürde – das beeindruckt mich.»

Richard Hunziker, Unterstützer
Verwaltungsratspräsident Pensimo Management AG

Domicil in Zahlen

Stand 31.12.2018

6500

6500 **Menschen** haben bisher dank Domicil ein angemessenes Zuhause gefunden, darunter 3100 Kinder.

323 **Aufnahme-
gespräche** hat Domicil 2018 geführt und 900 Bewerbungen verschickt.

323

150

Bisher kann Domicil auf 150 **Unterstützer*innen** (Privatpersonen, Organisationen) zählen, die uns regelmässig mit einem Mitgliederbeitrag stärken.

600

600 **Hausbesuche** hat das Team Wohnraumsicherung im Jahr 2018 gemacht, darunter rund 150 Einführungsbesuche für die neu vermittelten Wohnungen.

149

149 **Wohnungen** hat Domicil im Jahr 2018 vermittelt. Dieser Zahl stehen über 700 Anmeldungen von Wohnungssuchenden gegenüber.

88

Die Mieter*innen von Domicil kommen aus 88 unterschiedlichen **Herkunftsländern** und sprechen 44 verschiedene Muttersprachen. Die meisten Mieter*innen (21 Prozent) stammen aus Eritrea. Aus diesem Land stammen auch die meisten Flüchtlinge im Kanton Zürich.

1066 **Mietverhältnisse** begleitete Domicil per Ende 2018. Bei 40 Mietverhältnissen konnten im Jahr 2018 erfolgreich Anschlusslösungen ohne die solidarische Haftung von Domicil gefunden werden.

1066

14 **hochkarätige Vertreter*innen** aus der Immobilienwirtschaft sowie aus Forschung, Recht und Kommunikation bilden den Stiftungsrat von Domicil.

15 **Mitarbeiter*innen** zählt das Team von Domicil.

Mit 159 **Wohnraumanbietenden** arbeitet Domicil zusammen. Diese Vielfalt entspricht dem Anspruch von Domicil, ihren Mieter*innen überall in Zürich ein Zuhause zu ermöglichen und eine gute Durchmischung zu fördern.

159

4 **interkulturelle Wohncoaches** stehen für Domicil im Einsatz.

4

Impressum

Herausgeberin und Inhalte

Stiftung Domicil, Jeanette Conzett
Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich
domicilwohnen.ch

Konzept und redaktionelle Leitung

Samira Courti, courticoncept.ch

Satz und Gestaltung

Kurt Gallati, lemonbrain.ch

Lektorat und Korrektorat

Sonja Brunschwiler, textarbeit.ch

Druck und Weiterverarbeitung

ROPRESS Druckerei, ropress.ch

Bildnachweise

Testimonials

2, 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 19, 20, 21, 22, 24:

Zur Verfügung gestellt

1, 3, 7, 10, 15, 16, 17, 18, 23, 25:

Samuel Trümpy, samueltruempy.ch

6, 11: Margherita Angeli

Geschichte

Archiv Stiftung Domicil

